

# Schachmatt. Das große Jostein Gaarder Lesebuch

Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs  
Hanser 2006. 383 S., gebunden, € 17.90



Auch ohne die ausdrückliche Betonung des Verlags, dass es sich bei dem Verfasser von "Schachmatt" um einen Bestseller-Autor handelt, fällt direkt als Erstes auf, dass Stil und Thematik durchaus ungewöhnlich sind, eher sogar außergewöhnlich, was die Sichtweise des Verfassers betrifft.

Er selbst hebt gleich am Anfang hervor, dass das vorliegende Buch eine Sammlung von bereits Erschienenem ist, Auszüge, Kapitel, Themen, die nicht miteinander in Zusammenhang stehen und doch eine übergeordnete Einheit bilden – eine Anthologie, vom Autor selbst zusammengestellt auf Bitten seines norwegischen Verlags (und noch im gleichen Jahr in Übersetzung bei Hanser erschienen!)

"Alle vierundsechzig Texte in dieser Sammlung müssen als selbständige Blöcke aufgefasst werden, unabhängig von dem Kontext, aus dem sie stammen [...]", schreibt der Verfasser in seinem Vorwort. "Meine Bücher bestehen oft aus einer Reihe von mehr oder weniger selbständigen Momenten – oder Rätseln, Märchen und Erzählungen –, oft auch auf mehreren Ebenen." In der norwegischen Originalausgabe lautet der Titel folgerichtig und ausdrucksstärker **SJAKKMATT. GÅTER, EVENTYR OG FORTELLINGER**, zu Deutsch *Schachmatt. Rätsel, Märchen und Erzählungen*.

Man nimmt sich als Leser ein Kapitel vor, das besonders interessiert, man liest quer, liest hier ein Kapitel und da ein Kapitel, fängt hinten an, um dann vom weiter zu lesen, kurz, man hört nicht auf, bis man alles gelesen hat. Im Nachhinein ist man erstaunt, was man an Wissen hinzugewonnen hat. Dabei ist doch das, was in diesem Buch steht und wie der Verfasser es auffasst und anfasst, weitgehend "Kinderfragewissen", wie schon in Gaarders Bestseller **SOFIES WELT** als Frage- und Antwortspiel gehandhabt. Aus **SOFIES WELT** stammen einige der zahlreichen Einzelkapitel, ein ausführliches Quellenverzeichnis am Schluss des Buches gibt Aufschluss über die Herkunft der anderen Texte.

Einige Kapitelüberschriften lauten etwa: "Engel lügen nicht", "Der Zylinderhut", "Das Orangenmädchen", "Ein Gewirr von Stimmen", "Die Beeren der Nacht", "Ein Funken vom Feuer" oder auch "Schachmatt". Lediglich das letzte Kapitel, das die Frage nach einem kosmischen Bewusstsein stellt" oder in den Worten des Verfassers, "Ist Bewusstsein ein kosmischer Zufall?", hat Gaarder für dieses Buch neu geschrieben.

"Wir haben das Bedürfnis, herauszufinden, wer wir sind und warum wir leben", heißt ein Satz im Kapitel "Der Zylinderhut". Um solche Fragen, die philosophischer und wenn man will auch theologischer Natur sind, geht es im ganzen Buch. Selbst wenn die Überschriften teils Lustiges vermuten lassen, wie in dem längeren Kapitel "Der Bäcker und das Brötchenbuch", sind philosophische Fragen und versuchte Antworten mit in den Text eingewoben, wobei es im Grunde nur um eine etwas umständliche Reise von Norwegen in die Schweiz geht, um von dort aus weiter in die Stadt der Philosophen, Athen, zu gelangen.

Solche Erzählungen, die auch zu Märchen werden können, durchziehen das ganze Buch, werden zu Romanbruchstücken, die sich auf mehreren Bewusstseins-ebenen abspielen. Flüssig zu lesende Texte wechseln mit tiefgründigen, die man zweifach lesen muss, ehe man sie erfasst und überdenken kann. Ein Buch für "Gaarder-Fans und die, die es werden wollen", heißt der Schlusssatz auf der Rückseite des Buches. Stimmt!

Rudolf van Nahl

